

Wie sind die rechtlichen Rahmenbedingungen?

§§ Die Europäische Union (EU) hat mit der **Richtlinie über Luftqualität und saubere Luft in Europa** verbindliche Grenzwerte für die Luftschadstoffe und Fristen für ihre Einhaltung vorgegeben. Bei Überschreitung der Grenzwerte muss von der betroffenen Kommune ein Luftreinhalteplan entwickelt werden. Mit den darin benannten Maßnahmen soll eine Minderung der Schadstoffbelastung erreicht und die Einhaltung der Grenzwerte möglichst kurzfristig gewährleistet werden.

Eine wichtige Maßnahme dafür ist in Hannover die Einführung einer Umweltzone, die mit dem Luftreinhalteplan 2007 vom Rat beschlossen wurde. Seitdem gelten im inneren Bereich der Stadt Hannover Fahrverbote für Kfz mit einer hohen Schadstoffemission. Durch diese und andere Maßnahmen konnte bereits eine deutliche Minderung der Luftschadstoffe erreicht und gemessen werden. Die Grenzwerte für Feinstaub werden in Hannover bereits seit 2006 eingehalten. Das gilt nicht für Stickstoffdioxid (NO₂). Deshalb musste 2011 ein Luftqualitätsplan für Hannover erstellt werden. Mithilfe weiterer Maßnahmen sollte die Luftbelastung weiter reduziert und der Grenzwert bis spätestens 2015 eingehalten werden.

Doch – auch heute noch wird der Grenzwert für Stickstoffdioxid (NO₂) an mehreren Hauptverkehrsstraßen (Bornumer Straße, Friedrich-Ebert Straße, Göttinger Straße, Marienstraße, Vahrenwalder Straße) in Hannover überschritten. Weitere wirksame Maßnahmen sind im Gespräch, doch bisher fehlt die gesetzliche Grundlage auf Bundesebene. Sollten die Grenzwerte langfristig nicht eingehalten werden, droht den Kommunen, also auch der Stadt Hannover, ein Vertragsverletzungsverfahren mit Geldstrafen in Höhe von mindestens 10.000 € pro Tag seitens der EU.

Weiterführende Informationen

Richtlinie über saubere Luft und Luftqualität in Europa:
<http://eur-lex.europa.eu/legal-content/DE/TXT/PDF/?uri=CELEX:32008L0050&from=DE>

<http://www.theicct.org/news/pressemitteilung-realemissionen-moderner-diesel-autos-sieben-mal-hoher-als-gesetzlich-erlaubt>

<http://www.hannover.de/luftguete>

Landeshauptstadt **Hannover**

**LANDESHAUPTSTADT HANNOVER
DER OBERBÜRGERMEISTER**

**FACHBEREICH UMWELT UND STADTGRÜN
UMWELTPLANUNG UND -MANAGEMENT**

Arndtstraße 1
30167 Hannover
Telefon: 0511 | 168 | 43801
E-Mail: 67umweltbildung@hannover-stadt.de

Text & Redaktion:
Mareike Flörke, Dirk Schmidt,
Ingrid Schulz, Silke Beck

Titelfoto:
© Greenpeace

Satz:
m.göke, Hannover

Stand:
Dezember 2017

www.hannover.de



Informationen über die Luftqualität ...

**SAUBERE LUFT
FÜR HANNOVER!**

... und wie sie verbessert werden kann

LANDESHAUPTSTADT
HANNOVER

**HAN
NOV
ER**

Wie ist die Luftqualität in Hannover?

Saubere Luft ist eine Hauptvoraussetzung für eine gute Lebensqualität.



Gabi Eder / pixelio.de

Durch Schadstoffe – unter anderem aus Industrie, Haushalt und Verkehr – wird die Qualität der Luft beeinträchtigt. Besonders betroffen sind städtische Ballungsgebiete, zu denen auch Hannover gehört. Um hier Abhilfe zu schaffen, hat die Europäische Union (EU) die Richtlinie 2008/50/EG über Luftqualität und saubere Luft für Europa erarbeitet. Neue, strengere Grenzwerte für einzelne Schadstoffe sollen für eine bessere Luftqualität sorgen. Für Stickstoffdioxid (NO₂) beträgt der Jahresmittelgrenzwert (Durchschnittswert aus 365 Tagen) 40 Mikrogramm pro Kubikmeter (µg/m³). In Hannover wird er in mehreren Hauptverkehrsstraßen überschritten. Das Problem, insbesondere für die Anwohnerinnen und Anwohner, ist dabei: Stickstoffdioxid ist gesundheitsschädlich!

Gesundheitsrisiken durch Stickstoffdioxid

- Reizung der Atemwege und der Augen,
- erhöhte Infektanfälligkeit der Atemwege,
- Beeinträchtigung der Lungenfunktion,
- chronische Herz-Kreislaufkrankungen,
- Verdacht auf krebserregende Wirkung und
- höhere Sterblichkeit.

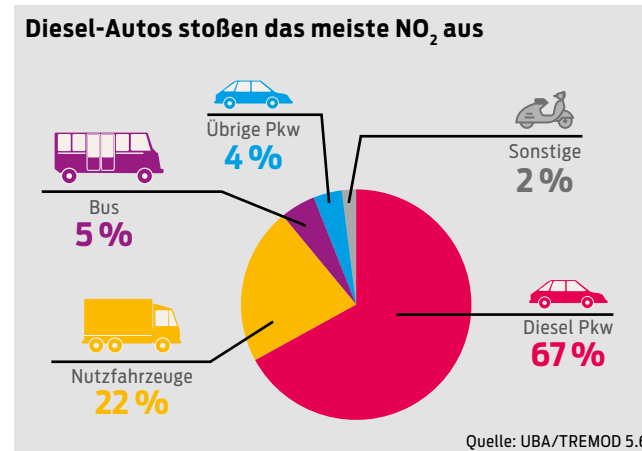
Seit 2008 konnten Luftreinhaltemaßnahmen in Hannover (unter anderem die Umweltzone) eine deutliche Minderung der Luftschadstoffbelastung durch Stickstoffdioxid bewirken. Der Grenzwert von 40 µg/m³ wurde 2011 an der Verkehrsmessstation Göttinger Straße fast erreicht, doch seitdem stagniert der NO₂-Jahresmittelwert und steigt seit 2015 sogar wieder leicht an.

Die wesentlichen Gründe dafür sind:

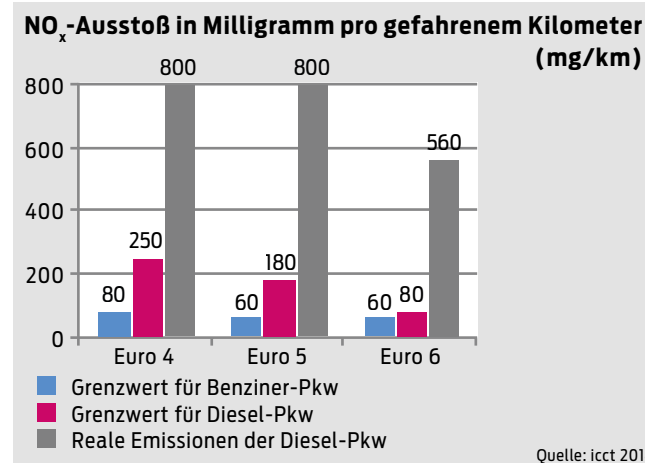
- Anstieg der neu zugelassenen Kraftfahrzeuge (in der Stadt Hannover um 11 % von 2008 bis 2016).
- Anstieg des Anteils der Dieselfahrzeuge an der Gesamtzahl der Kfz in der Region Hannover von 26,4 % (2006) auf 35,3 % (2016).

Woher kommt Stickstoffdioxid?

Die größte Quelle ist der Straßenverkehr in den Städten.



Der Hauptgrund dafür, dass der vorgegebene Grenzwert noch nicht eingehalten werden kann, sind dabei die tatsächlichen Abgaswerte der Diesel-Pkw. Unter „Laborbedingungen“ halten diese Fahrzeuge die Grenzwerte der jeweiligen Abgasnorm (Euro 4/5/6) zwar ein, aber beim Fahren auf der Straße liegen die Stickoxid-Emissionen weit über den Grenzwerten (Abgasskandal). Benzin-Pkw können die Grenzwerte wegen des hier eingebauten Katalysators tatsächlich einhalten!

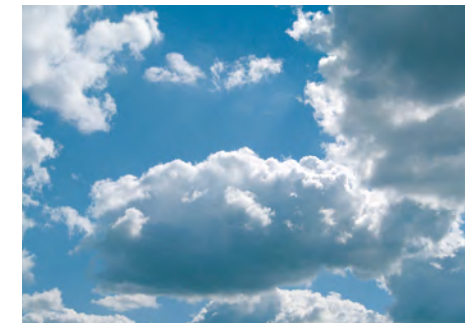


Fazit: Hauptverursacher ist der Diesel-Pkw.

Wie kann die Luftqualität verbessert werden?

Wirksame Maßnahmen, die die NO₂-Belastung dauerhaft mindern können, müssen direkt an den Hauptverursachern – den Dieselfahrzeugen – ansetzen.

Bisher fehlen jedoch die gesetzlichen Voraussetzungen für die Umsetzung. Wirksame Maßnahmen könnten die Einführung einer neuen Plakette zur Verschärfung der Umweltzone oder Fahrverbote für Diesel-Kfz in den belasteten Hauptverkehrsstraßen sein. Die Verschärfung der Fahrverbote in der Umweltzone gilt unter Fachleuten als einzige Maßnahme, die zu einer kurzfristigen Einhaltung der NO₂-Grenzwerte in den Städten führen kann. Das Warten auf technische Verbesserungen bei Dieselfahrzeugen, also auf die allmähliche Modernisierung der Dieselflotte, würde erst langfristig zur Minderung der NO₂-Belastung beitragen. Die Wirksamkeit der Förderung anderer, „weicher“ Maßnahmen (Förderung Radverkehr, ÖPNV,



Zufußgehen, Elektromobilität, Begrünnungsmaßnahmen) ist zu gering, als dass diese entscheidend zur Einhaltung der Grenzwerte beitragen könnten.

Die Verringerung des Autoverkehrs und vor

allem der Diesel-Kfz in der Innenstadt ist also ein wirksames Mittel, um die Luft sauberer zu halten und die Gesundheit zu schützen.

Das bedeutet: Einfach einmal das Auto stehen lassen und andere Verkehrsmittel benutzen! Und beim nächsten Autokauf anstatt eines Diesels lieber ein schadstoffärmeres Fahrzeug (Benziner, Erdgas-, Elektro-Kfz) wählen.

Schließlich ist Jede und Jeder betroffen. Darunter besonders Kleinkinder und Hunde, die direkt auf Auspuffhöhe atmen müssen. Aber auch körperlich geschwächte und ältere Menschen – alle profitieren von der Verringerung der Verunreinigung der Luft.